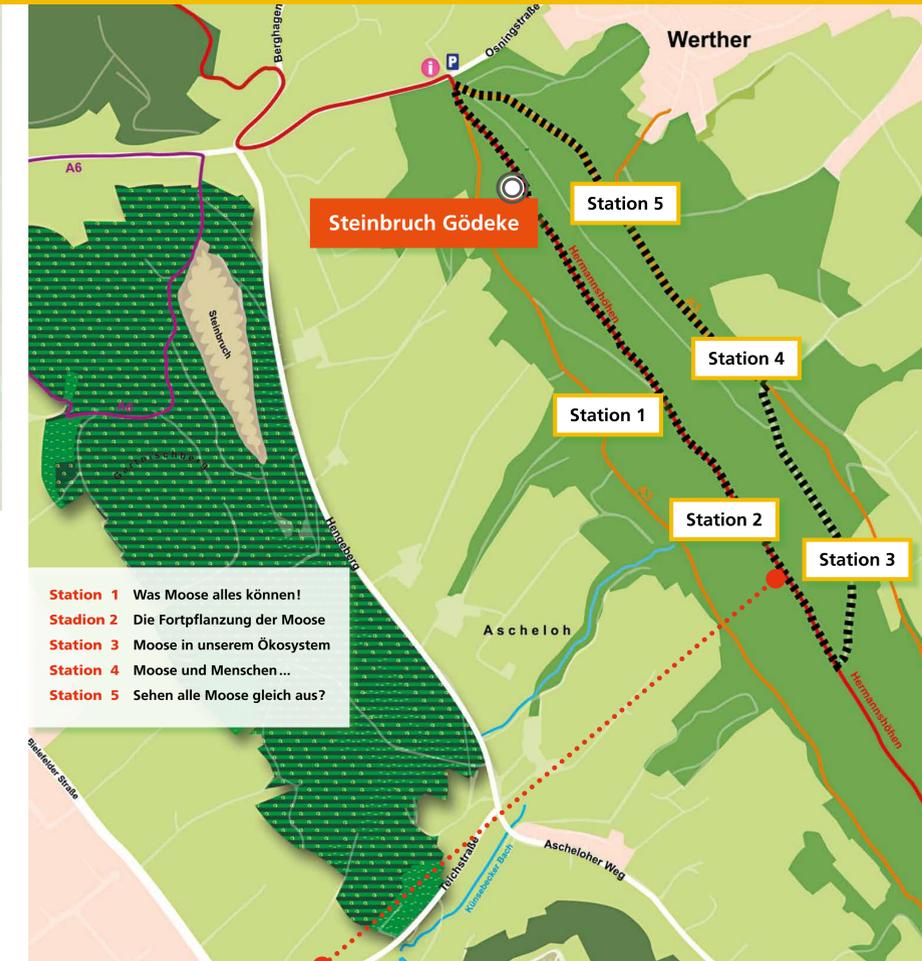




Osning-Sandstein im Steinbruch Gödeke | Hengeberg

Der Osning-Sandstein im Steinbruch Gödeke wurde vor 125 Millionen Jahren in der Zeit der Unterkreide in Küstennähe abgelagert, ähnlich wie die Sande an den Stränden von Nord- und Ostsee. Er kommt in dieser prägnanten, ockerfarbenen Ausprägung ausschließlich im Teutoburger Wald und im Eggegebirge vor. Seit dem 9. Jahrhundert wurde er für Bauten und Bauschmuck verwendet und prägt noch heute die Fassaden vieler älterer Gebäude. Damit hat der Osning-Sandstein eine große kulturgeschichtliche Bedeutung.

Im 19. Jahrhundert legte Familie Gödeke diesen Steinbruch an, anfänglich um Natursteine für den Eigenbedarf zu gewinnen. Ab 1954 übernahm die Firma Blomeyer den Steinbruch und begann mit dem gewerblichen Abbau und der Vermarktung des Sandsteins als Straßenschotter. 1966 wurde der Betrieb eingestellt.



- Station 1** Was Moose alles können!
- Station 2** Die Fortpflanzung der Moose
- Station 3** Moose in unserem Ökosystem
- Station 4** Moose und Menschen ...
- Station 5** Sehen alle Moose gleich aus?

MOOS-Lehrpfad am Hengeberg

Der Moos-Lehrpfad am Hengeberg ist einmalig in Deutschland. Er hat eine Länge von 3,8 Kilometern. Verschiedene Themenbereiche aus dem verborgenen Leben dieser bisher wenig beachteten Pflanzengruppe werden hier anschaulich visualisiert.

Von den weltweit 100.000 Moosarten kommen ca. 1.100 in Deutschland vor. Am Hengeberg wachsen etwa 150 Arten mit teilweise sehr hoher Deckung.

Moose besiedeln die unterschiedlichsten Lebensräume. Sie sind sogenannte Aufsitzpflanzen (*epiphytisch*) und wachsen auf dem Waldboden, auf Laub- und Nadelbäumen oder in Felsklüften. Ausgehend vom Steinbruch Gödeke, der vielen Moosarten durch sein Kleinklima optimale Bedingungen bietet, finden wir entlang des Moos-Lehrpfades die verschiedenen Wuchsorte kleinräumig nebeneinander.

Halle | Westfalen

1. Höhenzug

FFH-Gebiet »Östlicher Teutoburger Wald« überwiegend ausgewiesen als Naturschutzgebiet NSG 1–8 (FFH: Fauna Tiere | Flora Pflanzen | Habitat Lebensraum)

■ NSG »Hesseler Berge«
Steinbruch Dimac
Verwendung: Schotter

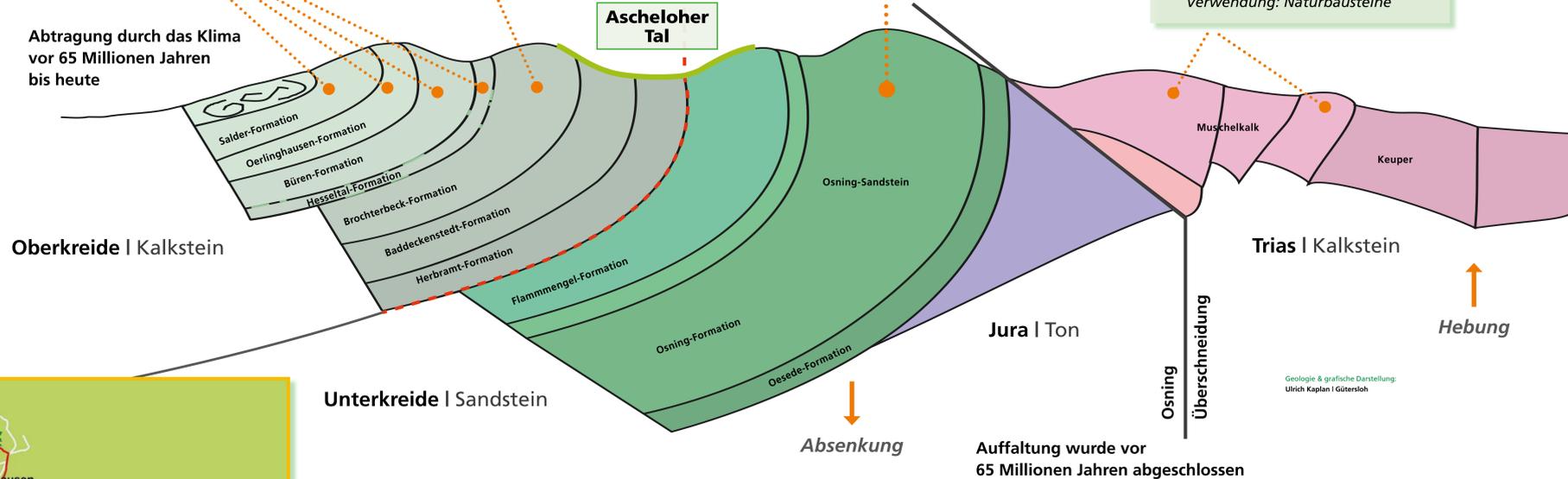
■ NSG »Großer Berg | Hellberg«
Steinbruch Müller
Verwendung: Schotter, Brandkalk

■ NSG »Gartnischberg«
Steinbruch Miami
Verwendung: Schotter

■ **Hengeberg**
Steinbruch Gödeke
Verwendung: Naturbausteine

■ Werther Egge
Kleinsteinbrüche und Gruben
Verwendung: Naturbausteine

Schnitt durch das Gestein des Teutoburger Waldes



Geologie & grafische Darstellung:
Ulrich Kaplan | Gütersloh



Naturschutzgebiete:

- 1 NSG Egge
- 2 NSG Jakobsberg
- 3 NSG Großer Berg | Hellberg
- 4 NSG Gartnischberg
- 5 NSG Knüll | Storkenberg
- 6 NSG Hesseler Berge
- 7 NSG Ravensberg | Barenberg
- 8 NSG Johannesegge | Schornstein



Werther

2. Höhenzug

Landschaftsschutzgebiet »Teutoburger Wald«

Bitte schützen Sie die Natur, indem Sie:



...hier kein Motorrad fahren. Das ist strengstens verboten!



...hier keinen Müll hinterlassen!



...hier kein Feuer entzünden oder einen Grill anmachen!



...hier keine Pflanzen abpflücken oder Pilze sammeln!



...hier bitte Ihren Hund an der Leine führen!



...hier beim Wandern oder spazieren gehen auf den Wegen bleiben!